

Ruhige Landsgemeindeversammlung

Esther Sutter-Manser für den Grossen Rat vorgeschlagen

Sämtliche bisherigen Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber werden vom Bäuerinnenverband und Bauernverband zur Wiederwahl unterstützt. Auch Kathrin Rechsteiner erhält die Unterstützung für die Wahl ins Kantonsgericht. Die Sachgeschäfte wurden durchgewinkt. Unter Allfälligem wurde das Ampelsystem beim «Bschötten» in Frage gestellt.

Claudia Manser

Die Bäuerinnen und Bauern versammelten sich am Dienstagabend zur Landsgemeindeversammlung im Restaurant Golfplatz im Gontenbad. Viel deutet auf eine ruhige Landsgemeinde hin; selbst das Landsgemeindemandat ist dünner als auch schon. «Bringt euch für unseren Berufsstand ein, gestaltet die Zukunft mit», sagte der Bauernpräsident Walter Mock in seiner kurzen Begrüssung. Sodann konnte Säckelmeister Ruedi Eberle den rund zwei Dutzend Bäuerinnen und Bauern von einer erfreulichen Rechnung 2022 berichten. Der Staatshaushalt ist gesund. Mit Blick auf den Bilanzüberschuss sagte der Säckelmeister: «Die zukünftigen Investitionen können wir ruhig angehen.» Zur Frage, weshalb der Kanton nicht höhere Krankenkassen-Prämienverbilligungsbeiträge auszahlen würde, meinte der Säckelmeister: «Die Parameter zur Prämienverbilligung werden jährlich justiert. Unser Kanton ist im guten schweizerischen Durchschnitt.»

Wahlgeschäfte

Die beiden Landammänner Roland Dähler und Roland Inauen wechseln sich heuer dem Zweijahresturnus entsprechend als regierender Landammann und stillstehender Landammann ab. Die Wahl von Roland Inauen zum regierenden Landammann wird von den Bäuerinnen und Bauern einstimmig unterstützt. Ebenso die Wiederwahl von Landammann Roland Dähler sowie sämtlichen übrigen Mitglieder der Standeskommission. Auch bei der Wahl der Mitglieder des Kantonsgerichtes – sowohl den Bisherigen als auch von Kathrin Rechsteiner – herrschte Einstimmigkeit. «Von bäuerlicher Seite erhielten wir an unserer Bauernverbandsversammlung nur lobende Worte für unsere beiden Bundesparlamentarier Daniel Fässler und Thomas Rechsteiner», so Walter Mock. So erhielt Ständerat Daniel Fässler für die Wiederwahl von den Anwesenden die volle Unterstützung. Mit Blick auf die Nationalratswahlen vom kommenden Herbst wurde der amtierende Nationalrat Thomas Rechsteiner ebenfalls einstimmig nominiert.

Zweimal Ja

Das Sachgeschäft 8, die Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes, wurde von Landeshauptmann Stefan Müller vorgestellt. Kurz und sachlich erklärt – die Anwesenden sagten einstimmig Ja zur Erhöhung des Gebührenrahmens. Auch die Revision des Steuergesetzes gab wenig Anlass zu Diskussionen. Praktisch einstimmig wurde die Ja-Parole gefasst. Nach der Präsentation der beiden Sachgeschäfte zeigten die Standeskommissionmitglieder auf, was ihre Ämter alles beinhalte. Zum Finanzdepartement gehören die Amtsstellen Landesbuchhaltung, Steuerverwaltung, Personalamt, das Amt für Informatik, das Schatzungsamt und die Finanzkontrolle. Der Vorsteher vom Finanzdepartement zeigte im Groben die Aufgaben der einzelnen Amtsstellen auf. «Die ganze Digitalisierung ist ein riesiges Thema», so Ruedi Eberle. Der Vorsteher vom «kleinsten» Departement, Landeshauptmann Stefan Müller, unterteilte seine Tätigkeit in drei Bereiche: Standeskommission, Führung vom Departement und schweizerische Vertretungen. «Gerade die schweizerischen Vertretungen sind sehr wichtig. Die Musik in der Landwirtschaft läuft bundesseitig. Was die Bundesgelder anbelangt, ist der Kanton so quasi Vermittler zwischen Bund und den Bauern selber», erklärte Stefan Müller. Zum

Landwirtschaftsdepartement gehören das Landwirtschaftsamt, Meliorationsamt, Oberforstamt, Veterinäramt und das Amt für Geoinformationen.

Bauernsitz im Grossen Rat

Mit dem Rücktritt von Barbara Inauen (Bezirk Schwende-Rüte) wird ein Bauernsitz im Grossen Rat frei. Mit Esther Sutter-Manser vom Weissbad stellt sich eine bäuerliche Kandidatin für den frei werdenden Bauernsitz zur Verfügung. Die Bäuerin und Lehrerin von der Langheimat im Weissbad stellte sich persönlich vor. «Für die Bäuerinnen und Bauern etwas bewegen zu können und sie zu unterstützen, seien der Grund für ihre Kandidatur», sagte Esther Sutter. Die Versammlung quittierte den herzhaften Auftritt von Esther Sutter-Manser wohlwollend.

Ampelsystem

«Das Ampelsystem hat diesen Frühling versagt», sagte Landeshauptmann Stefan Müller deutlich. «Es muss Anpassungen geben. Auf nächstes Jahr muss etwas geändert werden.» Eine erste Sitzung mit dem Amt für Umwelt hätte bereits stattgefunden. Von den Anwesenden wurden das Ampelsystem in Frage gestellt und ob dies überhaupt nötig sei. Dem wurde entgegnet, dass das Netz von Temperaturmessungen an den verschiedenen Standorten gut und ein ideales Hilfsmittel sei. Jeder sei selber verantwortlich, wann er die «Bschötti hinausbringt, meinte ein Bauer stirnrunzelnd. Keine Lösung jedoch ist, wenn Personen, die sich vermittelnd einsetzen, hart angegangen werden. Walter Mock fasste die Problematik treffend zusammen: «Wir wollen und brauchen eine Lösung, die verhebt.»